Das 3. Vierteljahr 1966

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Vierteljahresberichte / Statistisches Amt der Stadt Bern**

Band (Jahr): **40 (1966)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-849864

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

VIERTELJAHRESÜBERBLICK

Das 3. Vierteljahr 1966

Die Einwohnerzahl Berns ist im Berichtsquartal von 168 425 um 458 auf 168 883 gestiegen, während sie in der Parallelperiode 1965 von 169 403 um 286 auf 169 117 sank. Der Geburtenüberschuss war zwar mit 134 (3. Vierteljahr 1965: 179) geringer, doch trat ein Zuzugsüberschuss von 324 an Stelle des letztjährigen Mehrwegzugs von 465 Personen dazu. Die Ausländerquote erwies sich Ende September 1966 mit 22 359 (21 793) oder 13,2 (12,9) % noch etwas grösser als vor Jahresfrist.

Im 3. Vierteljahr 1966 haben sich 415 (409) Männer aus der Berner Wohnbevölkerung verehelicht, das sind 9,8 (9,7) auf 1000 der mittleren Einwohnerzahl und das Jahr gerechnet. Von hier wohnhaften Müttern wurden 464 (523) Kinder lebendgeboren, was die Geburtenziffer auf 11,0 (12,4) ‰ senkte. Da gleichzeitig die Todesfälle in der Berner Wohnbevölkerung nur leicht auf 330 (344) oder 7,8 (8,1) ‰ nachliessen, ergab dies den eingangs gezeigten Geburtenüberschuss von bloss 134 (179) oder 3,2 (4,3) ‰.

Die Wanderbewegung hat sich im 3. Quartal nach der vorjährigen starken Schrumpfung 1966 um 8,3% auf 7130 (6581) vergrössert, und zwar durch den mit 3727 (3058) vermehrten Zuzug bei leichter Verringerung des Wegzugs auf 3403 (3523) Personen. Den bereits erwähnten Mehrzuzug von 324 (—465) Personen führte der Zuzugsüberschuss der Ausländer herbei, der sogar 471 (—34) erreichte; ihm stand ein auf 147 (431) gesunkener Mehrwegzug bei den Schweizern gegenüber. Der Wanderverlust an Familien war mit 58 (103) rückläufig.

Die Infektionskrankheiten spielten wie gewöhnlich zu dieser Jahreszeit eine sehr bescheidene Rolle, nahmen doch die Masern und Röteln schon mit 38 (20), die Influenza mit 22 (–) und der Scharlach mit 16 (8) gemeldeten Fällen die Spitze ein.

Die Wohnbautätigkeit beschränkte sich auf die Fertigstellung von 76 (120) Logis, darunter 64 (108) in Neubauten. Da anderseits 71 (28) Wohnungen verlorengingen, und zwar sämtliche (3. Vierteljahr 1965: 24) durch Abbruch, bestand der Reinzuwachs nur in 5 (92) Logis. Baubewilligungen wurden für eine beinahe gleichbleibende Zahl von 206 (204) Wohnungen erteilt. Beim Städtischen Wohnungsamt waren Ende September 7 (–) sofort beziehbare Logis zur Vermittlung angemeldet.

Der Berner Index der Konsumentenpreise (August 1939 = 100) zeigt durch seine Steigerung von 225,2 (215,9) Punkten im Juni 1966 auf 226,2 (219,0) Punkte im September eine gegenüber der gleichen Vorjahresperiode bescheidene Erhöhung des Konsumentenpreisniveaus um 0,4 (1,4) %. Im einzelnen zog der Nahrungsindex von 239,1 um 0,3% auf 239,8 an, der Heizungs- und Beleuchtungsindex blieb auf 157,3, der vierteljährliche Bekleidungsindex stieg von 301,1 um 0,4% auf 302,2 und von den halbjährlich erhobenen Gruppenindices erhöhte sich jener für Reinigung von 264,7 um 0,7% auf 266,6 und der für Verschiedenes von 200,6 um 1,6% auf 203,8 Punkte. Der im Mai ermittelte Mietindex wurde mit 176,9 Punkten unverändert fortgeschrieben.

Die Arbeitsmarktlage war durch die geringe Zahl von 220 (238) beim Städtischen Arbeitsamt im Berichtsquartal registrierten Stellensuchenden charakterisiert, für die dort 773 (831) offene Stellen angemeldet waren, was im Verhältnis von 28 (29) : 100 steht. Die Stichtagszählungen an den Monatsenden zeigten im Juli nur 11 (18), August 11 (16) und September 12 (21) Stellensuchende, von denen 2 (3), 3 (6) bzw. 6 (7) ganzarbeitslos waren. Die Arbeitslosenversicherungskassen, die Mitte 1966 bloss mehr 7208 (7757) Mitglieder am Platze Bern meldeten, hatten nur für 20 (85) Bezugstage Ganzarbeitsloser und für 13 (–) Bezugstage Teilarbeitsloser Auszahlungen zu leisten.

Für Überzeit-, vorübergehende Nacht- und Sonntagsarbeit wurden 131 050 (116 482) Stunden oder 12,5% mehr bewilligt; bei rund 96 (97) % handelte es sich um Überzeitarbeit. An den gewährten ausserordentlichen Arbeitsstunden war die Metall- und Maschinenindustrie mit 46 (36) % und die graphische Industrie mit 34 (39) % beteiligt.

Im Abzahlungsgeschäft mit Eigentumsvorbehalt vermehrten sich die Käufe um 3,5% auf 356 (344), während die Kaufsumme um 5,9% auf 2,810 (2,986) Mio Fr. sank; die Motorfahrzeugkäufe hatten an ihr 44 (48) % Anteil.

Die billettsteuerpflichtigen Veranstaltungen zählten 0,866 (1,002) Mio und die Kinoveranstaltungen darunter 0,510 (0,573) Mio Besucher, oder 13,6 bzw. 11,0% weniger.

Die Zahlungsbefehle gingen auf 5848 (7297) zurück, worunter 1251 (2515) Steuerbetreibungen, die Pfändungen auf 1582 (2082) und die ausgestellten Verlustscheine auf 840 (1098); Konkurse mussten 10 (4) eröffnet werden.

Der Fremdenverkehr war nicht viel stärker als in der entsprechenden Vorjahresperiode, nahmen doch die Ankünfte in den Hotels und Fremdenpensionen um 1,8% auf 78 994 (77 616) und die Übernachtungen um 0,3% auf 138 247 (137 777) zu. Inlandgäste stiegen 19 644 (20 923) ab, für die 38 606 (42 635) Logiernächte gebucht werden konnten, das sind 6,1 bzw. 9,4% weniger; dafür

vergrösserte sich der Auslandgästeverkehr um je 4,7% auf 59 350 (56 693) Ankünfte und 99 641 (95 142) Übernachtungen. Die etwas geringere Zahl von 1990 (2029) zur Verfügung stehenden Gastbetten bei leicht vermehrten Logiernächten erhöhte die Bettenausnützung auf 75,5 (73,8) %. Der Bestand an vorhandenen (= verfügbaren zuzüglich der abgeschlossenen) Gastbetten betrug in Bern 1997 (2036) und in der Umgebung von Bern 355 (342).

Die Städtischen Verkehrsbetriebe verzeichneten praktisch unverändert 16,931 (16,937) Mio Passagiere. Der Postverkehr entwickelte sich uneinheitlich. Die Zahl der aufgegebenen Telegramme blieb mit 48 010 (47 856) beinahe gleich. Telephongespräche wurden 21,231 (19,870) Mio oder 6,8% mehr geführt. Im Eisenbahnverkehr stieg in der zweiten Viermonatsperiode 1966 die Ausgabe gewöhnlicher Billette gegenüber der parallelen Vorjahresperiode um 4,4% auf 0,826 (0,791) Mio Stück; der Abonnementsverkauf und der Güterversand liessen nur wenig nach, der Gepäck- und Expressgutversand jedoch um 9,8% und der Güterempfang um 3,7%.

Im Strassenverkehr ereigneten sich 529 (540) oder 2,0% weniger Unfälle, was den um 7,8% auf 296 (321) gesunkenen Unfällen mit ausschliesslichem Sachschaden zu verdanken ist; die Unfälle mit Personenschaden vermehrten sich nämlich um 6,4% auf 233 (219), die Zahl der Verunfallten sank allerdings um 4,1% auf 260 (271), worunter wieder 4 Getötete. Auch die Sachschadensumme war mit 0,871 (0,938) Mio Fr. um 7,1% rückläufig.

Armenunterstützungen wurden 1,894 (1,815) Mio Fr. oder 4,4% mehr ausgerichtet. Bevormundungen erfolgten 96 (88). Die Pflegekinderaufsicht zählte am Vierteljahresende 386 (431) Schutzbefohlene.

Aus den Gemeindebetrieben sind zunächst der Rückgang der Gasabgabe an Private um 4,7% auf 3,443 (3,613) Mio m³ und der um 4,4% auf 6,952 (6,656) Mio m³ vermehrte Wasserverbrauch zu berichten. Kehrichtverbrennungsanlage und Fernheizwerk meldeten die Verbrennung von 8635 (8549) t Kehricht, worunter 6723 (6438) t Berner Hauskehricht, die Abgabe von 1865 (1954) t Dampf und von 5351 (4272) Mio kcal Wärme. Die Lieferung elektrischer Energie im eigenen Versorgungsgebiet des Elektrizitätswerks stieg leicht um 1,2% auf 100,444 (99,247) Mio kWh; an andere Werke wurden 27,272 (16,271) Mio kWh abgegeben. Die vom Schlachthof kontrollierte Fleischmenge war mit 52 978 (50 303) q um 5,3% grösser; auf die Zufuhren in das Stadtgebiet entfielen davon 24 999 (22 181) q oder 47 (44) %.

Im Vivarium des Tierparks Dählhölzli stieg die Besucherzahl um 6,2% auf 51 548 (48 541) Personen.

Das Wetter war etwas wärmer, trockener, bewölkter und sonnenärmer als man es auf Grund der langjährigen Mittel zu dieser Zeit erwartete.